

Neue Schüler in die Klassengemeinschaft integrieren

Beitrag von „Caro07“ vom 28. Juli 2020 12:13

Nach den Ferien bietet es sich so oder so an, wieder das Klassengemeinschaftsthema ein paar Stunden zum machen und ins Bewusstsein zu rücken. "Das kleine Wir in der Schule" ist dazu mein aktueller Favorit. Dazu gibt es auch Material im Internet.

Am Anfang klappt das ganz gut, wenn man Paten für das Kind nennt. Da überschlägt sich meistens die Klasse und es stimmt, mit der Zeit wird es da, wo die Integration schwierig wird, anstrengend. Ich möchte hier noch den zweiten Punkt erwähnen, der bisher noch nicht genannt wurde: Es kommt nämlich oft auf die zu integrierenden Kinder an. Ich hatte einmal ein Mädchen aus Polen, das kein Wort verstand. Doch die war so kommunikativ auf andere Weise, dass sie schnell integriert war und die Mitschülerinnen nicht müde wurden, sich um sie zu kümmern. So hatte ich schon ganz unterschiedliche Kinder: Kinder, die schnell integriert wurden (ich erkenne immer Paten, mit der Zeit ist dies überflüssig) und Kinder, die sich schwer taten. Meistens lag es an bestimmten in der Klasse unbeliebten Verhaltensweisen. (Mein letzter Spezialfall: angeberisches Verhalten, was aus einer Unsicherheit herrührte.) In solchen Fällen habe ich dann alle Hände voll zu tun, auch den neuen Kindern zu erklären, wo sie sich selbst etwas anpassen müssen. Denn nicht nur die Gemeinschaft muss integrieren, die neu Hinzugekommenen müssen sich auch irgendwie selbst integrieren und es sich nicht durch unnötige Verhaltensweisen schwer machen.

Das Problem "Mitspielen lassen im Schulhof" hat man auch in eingeschworenen Klassengemeinschaften. Die Ursache davon ist meistens ein "Regelstreit" - also unterschiedliche Interpretationen von Spielregeln oder ein bewusstes Stören des Spiels. Aber das kann man klären.